

Betreff: Fwd: GEJ.09_132: Der Herr gibt Missionswinke

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 13.04.2013 17:53

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_132: Der Herr gibt Missionswinke

Datum:Fri, 12 Apr 2013 14:48:25 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

nach diesem Ereignis des außergewöhnlichen Fischfangs für die Vorräte des Gastgebers Kisjona und all den tiefen geistigen Hintergründen, die dabei wirkten - siehe das vorherige Kapitel 131 -, bereitet nun Jesus die vier Indo-Juden und die Samaritaner auf ihre Tätigkeit vor, die sie zukünftig ausüben sollen. Dazu siehe den Text des hier eingefügten Kapitels 132 aus dem 9. Band von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Seinen Schreiber Jakob Lorber.

[GEJ.09_132,01] Ich aber redete noch über so manches mit den vier Indojuden, gab ihnen Weisungen, wie sie das, was sie bei Mir gesehen und gehört hatten, auch ihren Landesgefährten fruchtbringend zur Erlangung des ewigen Lebens der Seele mitteilen sollen. Dann legte Ich den beiden (zwei) Männern die Hände auf und erteilte ihnen die Kraft, in Meinem Namen mittels der Auflegung der Hände die Kranken zu heilen und die Besessenen von den bösen Geistern zu befreien. Die vier dankten mir mit aller Inbrunst für diese Gnade und lobten Meine Güte.

Es sind 4 Personen aus einer unzugänglichen Gegend im fernen Asien. Diese verborgene Gegend ist das Heimatland dieser im wahren Judentum lebenden Menschen, das bis in die Zeit von Jesus auf Erden das alte Eden (Paradies) war.

Hier bietet sich an, über die Zahl 4 und die Zahl 2 den Bezug zum uralten hebräischen Inhalt der Schriftzeichen und damit auch der Hieroglyphen für die 4 und für die 2 herzustellen.

Zur Zahl 4 gehört im Hebräischen das Schriftzeichen <daleth> und ist als Hieroglyphe die "Tür". Es ist die Schwingtüre mit zwei Teilen, befestigt an den Außenpfosten, rechts und links; siehe die Saloontüre.

Zur Zahl 2 gehört im Hebräischen das Schriftzeichen <beth> und ist als Hieroglyphe das "Haus". Das Haus (= Behausung) ist das Dasein außerhalb Gottes; es ist die erschaffene Welt.

Beide Zahlen bzw. Schriftzeichen sind in der Reihe der Einer-Zahlen und das ist die "Welt des Ursprungs".

In der Familie der 4 Indo-Juden sind zwei Personen weiblich (Mutter und Kind) und zwei Personen männlich (Vater und Schwager).

Es sind 4 Personen, deren Wesen wie eine Schwingtüre ist: entweder hinein in die geistige Welt ("Welt des Ursprungs") oder heraus in die Welt außerhalb des geistigen Seins, das ist die "Welt unseres Tuns" (es ist das Leben im Diesseits). Eine Schwingtüre ist sehr gut geeignet, um entweder hinein oder hinaus zu gehen.

Die weiblichen Personen (Haus weiblich) stehen als "Frauen-Wesen" vor der Schwingtüre. Die männlichen Personen (Haus männlich) stehen als "Männer-Wesen" ebenfalls vor der Schwingtüre. Jeder (ob männlich oder weiblich) steht vor der Tür und muss selbst entscheiden, ob sein Weg hinein oder hinaus gehen soll.

Die hier anwesenden 4 Indo-Juden wissen sehr gut, was sie in ihrem freien Willen wollen. Weil das so ist, deshalb kann ihnen Jesus wichtige Missionshinweise mit auf den Weg geben. Das trifft auch auf die anwesenden Samaritaner zu.

(GEJ.09_132,02) Es baten Mich aber die sieben Templer, dass Ich auch ihnen eine solche Gande erteilen

möchte, auf dass sie in im Lande Hams mit Meiner Hilfe die Menschen leichter zur Erkenntnis des einen, allein wahren Gottes und zum Glauben an Mich und Mein Wort fördern könnten.

Das "Land der Nachkommen des Ham" ist das alte Palästina, das den Nachkommen des Ham (das ist der 2. Sohn des Noah der 1. Sohn ist Sem) gegeben wurde. Seit der Sündflut gibt es die später nach Sem genannten Semiten und die nach Ham genannten Hamiten, die auch seitdem im Streit leben. Das Land der Nachkommen des Ham ist das Land, in das die Israeliten, durch die Wüste aus Ägypten kommend, unter ihrem Anführer Josua eingedrungen sind, um es als ihr "Land Kanaan" (das Land wo Milch und Honig fließt) für sich und gegen die Hamiten zu nutzen. Die Israeliten sind die Nachkommen des Stammvater Jakob aus Sem, der den "neuen" und persönlichen Namen "Israel" von Gott dem Herrn erhalten hat, nachdem er sich in der langen Nacht des Kampfes mit dem Unbekannten bewährt hat. Einer der 12 Kinder des Jakob = Israel (12 Stämme aus Israel) ist Juda.

Anmerkungen zur Zahl 7 wurden schon wiederholt an die Texte des GEJ (Großes Evangelium Johannes) angefügt. Deshalb nur der folgende kurze Hinweis:

Zur Zahl 7 gehört im Hebräischen das Schriftzeichen <sajin> und ist als Hieroglyphe die "Waffe".

Auch die Zahl 7 ist Teil der Einser-Zahlen und bezeichnet damit eine Eigenschaft "Jenseits im Ursprung" (bei Gott im Geist).

Die "Waffe", mit der die Zahl 7 benannt ist, hat eine Unterteilung, die hinreichend bekannt ist. Es sind die 7 Kräfte aus Gott: Liebe, Weisheit, Wille, Ordnung, Ernst, Geduld, Barmherzigkeit.

Mit diesen Eigenschaften der 7 (= Waffe) macht (erschafft) Gott der Herr alles, was wir erfahren und in der natürlichen Welt auch sehen können. Aber der Mensch kann in seinem freien Willen diese göttlich guten Werke (Erschaffungen) auch missbrauchen und sogar verderben (Liebe zu Hass, Weisheit zu Dummheit, Wille zu Trägheit, Ordnung zu Chaos, Ernst zu Lächerlichkeit, Geduld zu Gnadenlosigkeit, Barmherzigkeit zu Rücksichtslosigkeit).

[GEJ.09_132,03] Und Ich sagte: „Für euch (die 7 Templer) hat es damit noch Zeit; diese vier (Indo-Juden) aber reisen schon morgen frühest von hier ab, und so erteilte Ich ihnen die Kraft, Kranke zu heilen, denn auch schon heute abend. Zudem sind sie auch schon länger um Mich denn ihr und sind in allem wohl unterrichtet worden, daß sie nun genau wissen, was sie zu tun haben werden, und ihre Seelen sind rein und ohne Sünde, und die ihnen erteilte Kraft bleibt in ihnen; eure Seelen aber sind noch mit so gar manchen Schwächen behaftet, deren ihr durch die wahre Selbstverleugnung erst los werden müsset, ansonst die von Mir euch erteilte Kraft nicht in euch verbleiben würde, – denn ein Gefäß, in dem Meine Gnade verbleiben soll, muß haltbar, fest, gut und rein sein. Ihr aber werdet dazu schon noch in Bälde gelangen, so es in euch und für euch auch an der rechten Zeit sein wird!“

[GEJ.09_132,04] Mit dem begnügten sich die sieben und dankten Mir für diese Belehrung und Verheißung. Darauf begaben sie sich auf ihre Plätze und nahmen etwas Brot und Wein zu sich. Es kamen aber nun auch die Samariter zu Mir und fragten Mich, ob es geraten wäre, in dieser höchst abergläubischen Zeit den Menschen neben dem Evangelium für Seele und Geist auch das von dem Jünglinge vernommene und wohlbegriffene Evangelium über alle die Dinge und Erscheinungen in der großen Naturwelt ihren Brüdern zu predigen und ihnen ein rechtes Licht zu geben über alle Torheiten, in die sich die Menschen von Zeit zu Zeit immer mehr und mehr versetzt hätten, und zwar namentlich durch das selbst- und habsüchtige Priestertum, das das blinde Volk durch allerlei neu erfundene Trugkünste und durch leere phantastische

Reden und Lehren von aller Wahrheit wohl abzubringen verstanden habe.

Die Samariter ('Menschen in der Provinz Samaria = Samaritaner) lebten zur Zeit von Jesus auf Erden noch rein nach der Lehre durch Moses (= die Thora) und lehnten die vielen Tempelsatzungen ab, die von den Templern (Phasisäern) der Lehre Gottes durch Moses angefügt wurden und zu "Gesetzen" (zum Nutzen der Priesterschaft) erhoben wurden.

[GEJ.09_132,05] Sagte Ich: „Meine lieben Freunde (Samaritaner), so ihr in Meinem Namen die Menschen zu lehren und zu bilden anfanget, da saget zuerst: ‚Der wahre Friede sei mit euch! Denn das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen!‘

[GEJ.09_132,06] Dann lehret sie, worin das Reich Gottes besteht, und was ein Mensch zu tun hat, um des Reiches Gottes teilhaftig zu werden schon diesseits und um so mehr jenseits, was ihr alles wohl innehabt, da erstens Ich Selbst und dann auch mehrere von Mir ausgesandte Jünger bei euch Meine Lehre mit klaren Worten schon verkündet haben.

[GEJ.09_132,07] Habt ihr auf diese Weise die Herzen und Seelen der Menschen geläutert und gereinigt, dann möget ihr ihnen auch die Dinge in der Naturwelt erklären, um ihren Verstand auf den Stand der Urwahrheit zurückzuführen und ihr Gemüt von allem Aberglauben zu reinigen. Denn es ist das um so notwendiger, weil ein Mensch, der die von Gott geschaffenen Werke irrwählig (irrig = falsch glaubend) erkennt, auch Gott niemals richtig erkennen kann, also auch nicht sich selbst und ebensowenig seinen Nächsten.

Bei Erfüllung dieser Aufgaben haben die römische Kirche und alle ihre Zweige (Sekten, auch christliche Vereinigungen) sehr versagt in den vielen Jahrhunderten, seit Jesus vor 2000 Jahren auf Erden war.

Was die Kirchen versäumt haben, haben die sich allmählich entwickelnden Naturwissenschaften versucht zu ergründen, haben aber durch ihre freiwillige Begrenzung auf die Materie die Zielsetzung verfehlt, die ihnen angemessen wäre.

Die Kirchen haben Zentrales versäumt und die Naturwissenschaften haben Gott "abgeschafft": sie benötigen IHN nicht, glauben sie. Beides zusammen führte zu dem, was wir heute überall beklagen: die Probleme in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Die Kirchen haben keine namhafte Stimme mehr und die Naturwissenschaften gehen mehr und mehr in die falsche Richtung, die in

die Zerstörung der Lebensgrundlagen auf Erden führt.

Überall sind große Fehlentwicklungen sichtbar. Die Priester stecken fest in ihren selbst geschaffenen nutzlosen Zeremonien und die Naturwissenschaftler treiben die Menschen in die Selbstzerstörung.

So kommt es, dass die Materialisten und Hedonisten (= nur Genuss des Irdischen zählt) sagen: lasst uns fortwährend tanzen und genießen, so lange die Titanic noch über Wasser ist.

[GEJ.09_132,08] Wo es aber an dieser Erkenntnis gebricht, da wird es dann auch an der verlangten wahren Liebe zu Gott und desgleichen an der Liebe zum Nächsten gebrechen. Denn wer da seinen Nächsten nicht liebt, den er doch als ein Wesen seinesgleichen sieht, wie wird der Gott lieben, den er mit den Augen seines Leibes nicht sehen kann?

[GEJ.09_132,09] Gott kann der Mensch also nur auf dem reinen und wahrheitsvollen Wege der Erkenntnis der geschaffenen Dinge und Seiner liebevollen und weisesten Ordnung in ihnen mit den Augen seines Geistes schauen und dann aber auch über alles lieben; und wer Gott über alles liebt, der erkennt aus solcher Liebe auch sich und seinen Nächsten und wird in ihm ebenso das Ebenmaß Gottes lieben und achten wie in sich selbst.

[GEJ.09_132,10] Das aber ist eine richtige und wahre Annahme von euch, daß man sorglichst dahin arbeiten solle, daß am Ende aller Aberglaube von den Menschen weiche; denn solange noch irgendein Fünklein Wahnglauben (z.B. in den Naturwissenschaften) das menschliche Gemüt belastet, ist der Mensch nicht frei und kann aus diesem Fünklein in viele und grobe Irrtümer verfallen. Darum kann nur die vollends reinste Wahrheit den Menschen auch vollends frei und also auch hier und jenseits vollkommen glücklich und selig machen.

Ein wahrhaftiges Leben auf Erden hat die Nächstenliebe und das einfache Leben in Demut vor Gott dem Herrn zur Voraussetzung.

Es ist insbesondere das Werk der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber Jakob Lorber, in dem das wahre alltägliche Leben in Liebe und Verantwortung am Lebensvorbild Jesus und auch Seiner Nachfolger (nicht nur der Alt-Jünger) so gut sichtbar wird.

[GEJ.09_132,11] Das Reich Gottes aber, das in Mir in diese Welt gekommen ist, ist eben also die reinste und vollkommenste Wahrheit, wie auch Ich der Weg, die Wahrheit und das Leben Selbst bin, wovon Ich euch doch sicher schon allorts die genügendsten Beweise gegeben habe, und was nun auch schon gar viele Tausende von Menschen, Juden und Heiden, aus allen Weltgegenden wissen und auch fest daran glauben.

[GEJ.09_132,12] Das merket euch aber auch, daß es stets ein leichteres ist, dem Menschen von irgendeiner Sache eine Kunde im Bereich seines Wissens zu verschaffen denn (= als, anstatt) sein Gemüt zu einem festen und zweifellosen Glauben zu bewegen! Darum sollet ihr auch auf die Gründung des lebendigen Glaubens (Gaupe im Herzen = Liebe im Herzen) ein viel größeres Augenmerk haben denn (als, anstatt) auf ein pures Wissen; denn im Wissen allein ist das Leben nicht, wohl aber im reinen und durch die Werke der Liebe lebendigen Glauben.

[GEJ.09_132,13] Das noch so reine Wissen ist ein Ablicht der Dinge und ihrer Ordnung aus dieser Welt, die also, wie sie nun ist, vergänglich ist wie alle Dinge in, auf und über ihr; aber die Dinge des Glaubens sind ein wahres Licht aus den Himmeln, sind ein lebendiges Angehör des Gemüts, der Seele und ihres Geistes, sind unsterblich und unvergänglich.

[GEJ.09_132,14] Ich sage es euch allen: Dieser für euch sichtbare Himmel, bestehend aus Mond, Sonne und all den Sternen, wird dereinst auch vergehen; aber Meine Worte und der an sie glaubt, werden nicht vergehen, sondern ewig bestehen!

[GEJ.09_132,15] Ich will aber damit nicht sagen, als solltet ihr des lebendigen Glaubens wegen bei den Menschen das, was man reine Wissenschaft nennt, unbeachtet lassen; denn der Mensch kann an etwas nicht eher glauben, als bis er vom selben eine Kunde oder Wissenschaft erhalten hat. Hat der Mensch einmal von einer guten und wahren Sache auch eine reine und verlässlich wahre Kunde und wohldurchprüfte Wissenschaft erhalten, so soll er sich dann nicht mit der puren Wissenschaft begnügen, sondern sie in den lebendigen Glauben aufnehmen und nach ihren Grundsätzen handeln; tut er das, so wird ihm die reine Wissenschaft auch den wahren, lebendigen und unvergänglichen Nutzen bereiten. Darum werdet ihr, die ihr nun Meine Worte mit aller Aufmerksamkeit anhöret, auch erst dann in der Fülle erkennen, daß sie Gottes Worte sind, so ihr vollends danach leben und handeln werdet.

[GEJ.09_132,16] Ich kenne die Samariter wohl, und Mir sind ihre mannigfachen Vorzüge nicht unbekannt, aber es gibt unter ihnen auch gar manche Irrtümer, in denen sie oft hartnäckiger verharren denn die Heiden bei den ihrigen (Irrtümern); darum werdet ihr um Meines Namens und um Meiner Lehre willen auch manchen harten Kampf zu bestehen bekommen. Denn der Menschen Weltverstand begreift die inneren Dinge des Geistes und der lebendigen Wahrheit nicht und hält die für Narren, die ihm davon Kunde bringen, und verfolgt sie denn auch, wo er das nur immer kann. Aber ihr sollet euch nichts daraus machen und die Wahrheit also lehren, wie sie euch von Mir ins Herz und in den Mund gelegt wird, so werdet ihr am Ende für Mein Reich viele und gute Früchte sammeln, und euer Lohn wird dereinst in Meinem Reiche kein kleiner sein!

[GEJ.09_132,17] Höret ihr selbst aber nicht auf die Drohungen und finsternen Worte eurer Rabbis (heute Priester vieler Facetten), die sich auf ihre verborgene Weisheit, an der wenig Vollwahres hängt, überaus viel einbilden, sondern haltet an dem fest, was ihr von Mir vernommen habt, und ihr werdet so manchen Rabbi

zu Mir wenden!

[GEJ.09_132,18] *So ihr euch aber nur in irgend etwas von ihnen werdet einschüchtern lassen, da werdet ihr mit eurem besten Willen wenig erheblich Gutes stiften. Mit dem habe Ich euch nun auch alles gesagt, was ihr in Meinem Namen zu tun habt, um Mein Reich auch unter euch segensvoll auszubreiten.*

[GEJ.09_132,19] *Ihr werdet aber von der Welt bald so manche Dinge vernehmen. Es wird der Hirte geschlagen werden (der Kreuzestod Jesu), und die Schafe werden sich aus Furcht zerstreuen. Dann aber ärgert euch ja nicht an Mir, und werdet nicht kleinmütig und wankenden Glaubens; **denn so Ich auch diese Welt leiblich verlassen werde, da werde Ich im Geiste aber dennoch bei den Meinen verbleiben bis ans Ende der Welt und werde Mich denen, die Mich lieben und Meine Gebote halten werden, allzeit treulich Selbst offenbaren.***

[GEJ.09_132,20] *Ich werde euch nicht als Waisen in dieser Welt lassen, sondern wo sich auch nur zwei oder drei irgend in Meinem Namen versammeln werden, da werde Ich auch mitten unter ihnen sein; und um was ihr dann den Vater, der in Mir ist, wie Ich auch in Ihm, in Meinem Namen bitten werdet, das wird euch auch gegeben werden.*

[GEJ.09_132,21] *Und so denn werde nicht traurig und ängstlich euer Gemüt, so ihr hören werdet, daß Ich als der Herr Selbst Mich von der Welt habe demütigen lassen und auf dem schmalsten und dornigsten Wege aus dieser Welt in Meine Himmel übergegangen bin; denn seht, es muß das ja alles also geschehen, auf daß der argen Welt Maß voll werde und das Gericht, das ihr geweissagt ist, über sie komme.*

Das Verhalten von Jesus - sich kreuzigen zu lassen - ist in seiner riesengroßen geistigen Dimension nicht leicht zu erahnen und in der nötigen Tiefe zu verstehen schon gar nicht. Es ist uns stark begrenzten Menschen - hineingeboren in die Enge des Fleisches der Erde - nicht möglich, die große Tragweite des aufopfernden Verhaltens von Jesus = Gott der Herr als Mensch unter Menschen - in Umfang und Tiefe zu erkennen. Der Kreuzestod von Jesus ist ein Ereignis, das die Neuausrichtung des gesamten Kosmos (die gesamte Schöpfung) betrifft und deshalb für Erdenmenschen nicht überschaubar, nicht zu erkennen, nicht zu erfassen ist.

[GEJ.09_132,22] *Ich aber sage euch nun auch das darum zum voraus, auf daß ihr, wenn ihr davon (von Jesu Hingabe an seine Feinde am Kreuz) Kunde erhalten werdet, euch darob nicht entsetzet oder gar über Mich ärgert. Denn so ihr wahrhaft Meine Jünger und Ausbreiter Meines Reiches auf Erden sein wollet, da müsset ihr auch in allem fest und niemals wankend werden.“*

Nach diesen so bedeutungsvollen, so zentralen Offenbarungen verabschiedet Jesus die 4 Indo-Juden, die zurück in ihre sehr weit entfernte und noch reine Heimat in Asien reisen werden. Siehe hierzu das folgende Kapitel 133. im 9. Band des GEJ.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.3272 / Virendatenbank: 3162/6241 - Ausgabedatum: 12.04.2013